



## Liebe Darmstädterinnen, liebe Darmstädter,

auch wenn die Heiner mal kräftig motzen oder meckern – das Gros fühlt sich pudelwohl in der Großstadt im Wald. Das liegt nicht nur auf der Hand, das wird auch durch eine aktuelle Untersuchung belegt.

In unserer Stadt hat sich in den vergangenen Jahren vieles gut entwickelt – durch tüchtige Bürgerinnen und Bürger, engagiert und ideenreich, sozial und offen. Das bildet den soliden Sockel für ein funktionierendes Gemeinwesen. In ihm fühlen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft wohl und heimisch. In unserer Heimatstadt lässt es sich gut wohnen, arbeiten und leben. Dass dies so bleibt, will ich als Oberbürgermeister mit der entsprechenden Weichenstellung für die nächste Zukunft sicherstellen.

Ich freue mich, wenn auch Sie sich aktiv für die Zukunft dieser schönen Stadt starkmachen und die kommenden Entwicklungen mit bürgerschaftlichem Engagement begleiten – gemeinsam mit mir.

Herzlichst, Ihr

Walter Hoffmann

# Walter Hoffmann

Unser Darmstadt. Unser Oberbürgermeister.



*Rare Muße:  
Kaffeetrinken mit Frau Gabi.*

## Aus einem Interview mit Walter Hoffmann

**Der Mensch, Herr Hoffmann, wird in der Regel an seinen Taten gemessen – aber auch nach seinen Fehlern beurteilt. Da kommen wir an Hoffmann-Alleingängen nicht vorbei. Nehmen wir das Dauerthema ICE-Bahnhof, nehmen wir das Debakel um Ihre OB-Kandidatur, das Sie und die Darmstädter SPD beschädigte. Stürmen Sie manchmal los ohne die Folgen zu bedenken?**

Vielleicht ist mein Tempo bei bestimmten Themen für manche Mitstreiter etwas zu hoch, das gebe ich schon zu. Dem Oberbürgermeister müssen aber gewisse Freiräume in der Gestaltung und in Verhandlungen zugestanden werden, dies ist auch der Praxis der Lebenswirklichkeit geschuldet.

**Sind Sie jetzt geläutert?**

Wenn durch meine Initiative oder mein „Losstürmen“ fruchtbare Debatten ausgelöst und Entscheidungsprozesse in Gang gesetzt und am Ende gute Ergebnisse erzielt werden, dann sollte man prinzipiell nichts ändern.

**OB und Kulturdezernent in Personalunion – der nächste Zankapfel ist das geplante Museum Sander.**

In Darmstadt hat die Personalunion von OB und Kulturdezernent Tradition. Gerade in dieser Stadt handelt es sich dabei um eine spannungsgeladene und schwierige Aufgabe. Die Ernte an kulturpolitischen Zankäpfeln ist hier besonders reich, das war schon in der Vergangenheit so und wird auch in Zukunft so bleiben. Es wäre illusorisch, anzunehmen, dass bei Planungen und Entscheidungen es allen und jedem recht gemacht werden kann.

**Mit welchem Argument begründen Sie, dass es in Darmstadt mit Walter Hoffmann weitergehen muss?**

Darmstadt ist auf einen guten Weg gebracht. Deshalb Kurs halten, das Erreichte weiterentwickeln – mit Kompetenz, Augenmaß und am Wohl der Mehrheit der Bürgerschaft orientiert.

## Nachts ist Krimizeit beim Oberbürgermeister

Draußen, vor dem großen Fenster: der „Lange Lui“. Im Licht der klaren Herbstsonne zeigt der Namensgeber des Denkmals ein breites Kreuz. Der Mann, der im dritten Obergeschoss aus dem Fenster blickt und die Statue von Ludwig I. von hinten sieht, braucht auch ein breites Kreuz. Er ist der Oberbürgermeister von Darmstadt.

Freundlich, mit sonorer Stimme, spricht Walter Hoffmann über sich, seinen Beruf, auch über Privates. Er ist, sagt er, gerne Politiker. Gut verständlich, dass er sich aus dieser Motivation heraus für eine zweite Amtszeit bewirbt. Doch es ist mehr. Die ersten Jahre in der Stadt, resümiert er, waren Jahre des Erfahrungssammelns und Problemelösens. Nun wird er das Erreichte weiterentwickeln. Die Stadt, so seine Bilanz, steht gut da. Allein der Zuzug von Bürgern ist schon Beleg. Und die Arbeitslosenquote hat sich in seiner Amtszeit in Darmstadt halbiert, auf fünf-Komma-X Prozent. Der Haushalt müsse konsolidiert werden, dies stehe außer Frage. Aber Zukunftssicherung sei genauso wichtig.

Das Büro des 58-Jährigen wird vom Sonnenlicht durchflutet. Hoffmann schaut auf den Luisenplatz. Menschen faszinieren ihn. Er sucht den Kontakt. „Ich bin ein Oberbürgermeister für alle – über Parteigrenzen hinweg.“ Seine Wurzeln verleugnet er damit aber nicht. Die sind in der Sozialdemokratie. „Das ist meine politische Heimat“, sagt Hoffmann und ergänzt: „Ich komme aus einer sozialdemokratischen Arbeiterfamilie.“

**„Ich bin ein Oberbürgermeister für alle – über Parteigrenzen hinweg.“**



In Meringhausen, einem Stadtteil von Bad Arolsen, wurde er geboren, studierte Lehramt, hat in der freien Wirtschaft gearbeitet, war an der Akademie für Arbeit in Frankfurt beschäftigt. Im Deutschen Gewerkschaftsbund ist er aktiv gewesen, in der SPD hatte er verschiedene Ämter inne. Im Jahr 1998 zog Hoffmann, verheiratet, zwei Söhne, als direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Darmstadt in den Bundestag ein. Auch in der folgenden Legislaturperiode war er in Berlin. 2005 trat er im Darmstädter Rathaus die Nachfolge von Peter Benz an.

Dass er als Oberbürgermeister näher an den Menschen ist als in seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter, kommt seinem Naturell entgegen. „Berlin ist eine Käseglocke“, sagt er. Und wie ist das Leben als Oberbürgermeister? „Sie sind vor Ort, Sie sind mit-tendrin“, lautet die Antwort.

Aufstehen 6.30 Uhr, Brötchenkauf, genießen, wie die Stadt erwacht. Arbeitsbeginn 7.30 Uhr, dann Post bearbeiten vor den ersten Besprechungen – alltäglich. Sonst gilt: „Jeder Tag ist anders.“ Die Fülle der Verpflichtungen ist groß. Privat bleibt kaum Zeit. Gut, dass sich die Interessen für Kultur, Ausstellungen, Sport – Fußball und Eishockey – wenigstens hin und wieder mit beruflichen Pflichten vereinen. Ansonsten gilt für Hobbys: „Ich lese gerne skandinavische Krimis, das kann man nachts machen“, sagt Hoffmann und schmunzelt.

# Acht Schwerpunkte für Darmstadt

## **Schwerpunkt 1: Moderne und zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern und schaffen.**

Den lokalen Handel stärken.

## **Schwerpunkt 2: Solide Finanzen**

Ein stabiler und solider Haushalt ist Grundlage für ein funktionierendes Gemeinwesen. Trotz der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise steht Darmstadt im Vergleich mit anderen Kommunen sehr gut da. Es hat keinen Kahlschlag an Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger gegeben. Dies muss auch weiterhin so bleiben.

## **Schwerpunkt 3: Umweltpolitische Herausforderungen annehmen**

Bei Umwelt- und Klimaschutz hat sich in den letzten Jahren in unserer Stadt viel getan: So wurde die Anzahl öffentlicher Gebäude mit Solaranlagen und die Zahl klimaneutraler Verkehrsmittel deutlich gesteigert. 2025 soll Darmstadt klimaneutrale Stadt sein.

## **Schwerpunkt 4: Familien- und kinderfreundliches Darmstadt**

Der Masterplan Kinderbetreuung wurde umgesetzt, jetzt gibt es für fast jedes Kind unter drei einen Betreuungsplatz. In den letzten vier Jahren haben wir 700 neue U-3-Betreuungsplätze geschaffen. Mein Ziel: eine bis zu 40-prozentige Versorgung in den nächsten Jahren.

## **Schwerpunkt 5: Darmstadt, eine Stadt zum Wohnen und Leben**

Die Umwandlung der ehemaligen US-Militärkasernen und die Schaffung preiswerten Wohnraums sind DIE wichtigsten Zukunftsprojekte.



## **Schwerpunkt 6: Darmstadt als Stadt des Sports weiterentwickeln**

In den vergangenen fünf Jahren hatte für mich die Erhaltung und Sanierung der Sportanlagen in den Vereinen wie auch die Rettung des SV 98 oberste Priorität. Ich setze mich weiter für Breiten- und Freizeitsport, Sanierungen und Planungssicherheit für die Vereine ein.

## **Schwerpunkt 7: Kulturstadt Darmstadt: Der Tradition verpflichtet und neue Wege gehen**

Mir war es stets ein großes Anliegen, beiden Kriterien gerecht zu werden: auszubauen und zu fördern. Literaturhaus, Schlossmuseum, Centralstation wurden auf zukunfts feste Fundamente gestellt. Für die Zukunft gilt es den Dialog zum Museumsneubau zielorientiert und sachlich zu Ende zu führen. Und: Kulturpolitik gehört in die Hände des Oberbürgermeisters.

## **Schwerpunkt 8: Ehrenamt aufwerten**

Die Ehrenämter vieler Bürgerinnen und Bürger sind ein bedeutender Pfeiler unseres Gemeinschaftslebens. Künftig soll diese Beteiligung stärker ausgebaut und gefördert werden – zum Wohl der Allgemeinheit mit breiter Unterstützung.

Alle Schwerpunkte ausführlich unter [www.walterhoffmann.de](http://www.walterhoffmann.de)

**27. März 2011 – Walter Hoffmann  
und die SPD wählen!**